



Tagung November 2007

Vortragende

Dr. Martina Heßler

Professorin für Kultur- und Technikgeschichte an der Hochschule für Gestaltung Offenbach a.M.

Dr. Gudrun M. König

Professorin am Institut für Kunst und Materielle Kultur der Technischen Universität Dortmund

Dr. Thomas Macho

Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt Universität zu Berlin

Dr. Elfe Miklautz

Professorin für Soziologie an der Wirtschaftsuniversität Wien

Dr. Wolfgang Ruppert

Professor für Kulturgeschichte an der Universität der Künste Berlin

Dr. Otto Karl Werckmeister

Professor em. für Kunstgeschichte, zuletzt Northwestern University in Evanston, Illinois

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien der Universität der Künste Berlin
in Verbindung mit

Univ.-Prof. Dr. Thomas Macho

Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt Universität Berlin

Der Eigensinn der Dinge

Veranstaltungsort

Universität der Künste Berlin Hauptgebäude
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin
Raum 102 (ehemalige Bibliothek)

Arbeitstagung am 8. und 9. Mai 2009

Der Eigensinn der Dinge

Die Dinge bekommen einen eigenen Sinn. Denn es sind immer Akteure, die diesen Sinn entwickeln und den Dingen zuordnen oder ihn in einem Arbeitsprozess in ein Objekt einschreiben. Dieser Eigensinn entsteht nicht nur bei der Gestaltung und Produktion, sondern gleichermaßen bei der Aneignung, beim Konsum und der Nutzung der Dinge im Lebenszusammenhang.

Dinge integrieren in sich technische, kulturelle, gesellschaftliche und ästhetische Dimensionen, die aus den Kontextfeldern der agierenden Menschen gespeist sind. In ihnen repräsentieren sich Stadien der Zivilisationsgeschichte. Sie tragen Informationen in sich, die wir in Hinblick auf diese kulturellen Kontexte lesen können. Mit der Verortung der Dinge in ihrem kulturgeschichtlichen Kontext gewinnen wir Informationsträger für die epochentypische Formensprache, für kulturelle Modernitätsmuster und wirtschaftliche Zusammenhänge, soweit es sich um Waren im ökonomischen Tauschprozess handelt. Die Dinge können somit in ihrem Eigensinn als Artefakte des menschlichen Lebens und Handelns gelesen werden. Daher ist es erforderlich, diese Beziehung zwischen den Akteuren und ihren Dingen in den Mittelpunkt der Analyse zu stellen.

Dies im Spektrum der unterschiedlichen Themen zu überprüfen, ist eine Intention der Tagung. Sie ist als Arbeitstagung mit intensiver Diskussion konzipiert und führt eine erste vom November 2007 fort.

Wolfgang Ruppert

Weitere Hinweise zum Forschungsfeld:
www.kulturgeschichte.udk-berlin.de

Freitag, 8. Mai

- 14.15 *Wolfgang Ruppert*
Einführung
- 14.45 *Thomas Macho*
Die Tiere und die Dinge
- 16.00 *Otto Karl Werckmeister*
Walter Benjamins Flucht in die Artefakte
- 17.15 Kaffeepause
- 17.45 *Elfie Miklautz*
Der Ware Eros
- 19.00 Resumée

Samstag, 9. Mai

- 9.30 *Gudrun M. König*
Die Weiblichkeit der Dinge
- 10.45 *Wolfgang Ruppert*
Anmerkungen zur Männlichkeit der Dinge
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 *Martina Heßler*
Die Selbständigkeit der Dinge
- 13.15 Schlussdiskussion